Zeitschenker mit Torschuss

Besuch bei den Senioren im Hans-Roser-Haus als Schüler-Projekt

ROTH – Wenn junge und alte „Zeitschenker" sich gegenseitig beschenken, ist der Gewinn auf beiden Seiten groß. Diese Erfahrung teilt eine Projektgruppe der Anton-Seitz-Mittelschule derzeit mit Senioren des Hans-Roser-Hauses. Einmal wöchentlich besuchen die Sechstklässler der gebundenen Ganztagsklasse alte Menschen, die überwiegend in der Tagespflege betreut werden.

„Zeit ist ein wertvolles Gut" weiß die Sozialpädagogin der Rother Mittelschule, Ines Wild. Sie hatte den Ganztages-Schülern das Projekt im Rahmen der von der Schule organisierten nachmittäglichen Freizeitaktivitäten angeboten und war von der Resonanz positiv überrascht: „Ich bin megabegeistert, wie offen und respektvoll die Jungen und Mädchen den alten und zum Teil demenzkranken Menschen begegnen und wie unkompliziert die gemeinsamen Aktivitäten sind."

Die Sechstklässler bringen einmal wöchentlich ziemlichen Trubel und Leben in den Blumensaal im Dachgeschoss des Hans-Roser-Hauses. „Aber nicht einer von unseren Gästen hat sich über die ungewohnte Lautstärke beklagt", freut sich die Leiterin der Tagespflege Ramona Langheinrich. Im Gegenteil: „Plötzlich sind unsere Tagesgäste alle hellwach und viel beweglicher als sonst." Die Senioren erwarten die wöchentlichen Besuche mit großer Freude und machen begeistert mit.

Den Torschuss-Wettbewerb Alt gegen Jung am Mittwoch entschieden die Senioren mit etwas Unterstützung sogar für sich. Ein Riesenspaß war es sowieso. Danach gab es auf Wunsch der Schüler gemeinsam gebackene Waffeln an einer langen Tafel und Gelegenheit, sich gegenseitig etwas zu erzählen. Auf die Frage, warum sie denn in ihrer Freizeit freiwillig ausgerechnet etwas mit alten Menschen machen, hatte die 13-jährige Altina eine ganz klare Antwort: „Jung sind wir doch selber!"

„Ganz liebe Kinder" seien das, die da zu ihnen kommen, sind sich die Senioren einig „und auch noch so klug." Solches Feedback tut den Mittelschülern gut. „Sie erleben unglaublich viel Wertschätzung von den alten Menschen", freut sich Ines Wild. Ihre Bedenken, dass sich die Jugendlichen schwertun könnten, wenn sich demenzkranke Menschen aus ihrer Sicht „seltsam" benehmen, haben sich in keinster Weise bestätigt. „Es gibt nach den Besuchen immer ein Gesprächsangebot an die Jugendlichen, aber die kommen prima klar."

Ganz viel Leben

Auch der Leiter des Hans-Roser-Hauses Bodo Steinheimer ist begeistert. Ihm ist es ein Anliegen, das Seniorenheim als offenes und lebendiges Haus zu führen. „Ein Pflegeheim ist doch keine geschlossene Einrichtung, sondern ein Ort, in dem ganz viel Leben stattfindet!" Für Kooperationen und Projekte mit jungen Menschen sei er jederzeit offen und auch ganz flexibel. „Die Senioren hier haben ja Zeit."

Fünf Besuche im Hans-Roser-Haus haben die Zeitschenker von der Anton-Seitz-Schule geplant. Vielleicht wird ja mehr daraus. Ines Wild kann sich das gut vorstellen, Bodo Steinheimer hat immer gerne Kinder und Jugendliche jeden Alters im Haus und Hildegard Schiexl, die in der Kreisstadt unermüdlich daran arbeitet, Jung und Alt zusammenzubringen, freut sich über jeden Anstoß, der Früchte trägt. *sgr*

Die Kicker aus dem Hans-Roser-Haus dankten für die Hilfestellung und setzten sich im Torschuss-Wettbewerb durch. Foto: Steffi Graff